

**Gemeinsame Gebetszeit Montag, 9.11.2020  
18.15 Uhr**



**...und sie glaubten der Schrift  
und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte**  
*(Joh 2,22)*



Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Ankommen:** Ein geistlicher Impuls von Andreas Knapp kann uns heute in die Gebetszeit führen:

Glauben Sie, so wurde ich gefragt, an den lebendigen Gott  
und ich antwortete ich lebe davon dass Gott an mich glaubt.

Und was halten Sie von Jesus Christus

und ich antwortete ich baue darauf dass er mich hält

Und was denken Sie vom Heiligen Geist

und ich antwortete dass er uns beide tief verbindet mehr als wir uns denken können

*Andreas Knapp, aus: Tiefer als das Meer. Gedichte zum Glauben, Würzburg 2005, S. 68.*

**Tagesrückblick:** *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

**Gebet:** Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

*Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!*

**Evangelium**

(Joh 2,13-22)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Das Paschafest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. <sup>14</sup>Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen. <sup>15</sup>Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um <sup>16</sup>und zu den Taubenhändlern sagte er:

Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!

<sup>17</sup>Seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht: Der Eifer für dein Haus wird mich verzehren. <sup>18</sup>Da ergriffen die Juden das Wort und sagten zu ihm: Welches Zeichen lässt du uns sehen, dass du dies tun darfst? <sup>19</sup>Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten.

<sup>20</sup>Da sagten die Juden: Sechsvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten? <sup>21</sup>Er aber meinte den Tempel seines Leibes.

<sup>22</sup>Als er von den Toten auferweckt war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.

**Zum Nachdenken** (heute von unserem Pfarrer, Abbé Corneille)

Der Winter rückt immer näher. Es wird früh dunkel und kalt. Auf der Suche nach Lebenssicherheit, Wärme, Licht und Sonne stellen wir uns die Frage nach Gott, der uns

am Leben erhält. Die Begegnung mit ihm richtet auf. Dabei erhebt sich der Mensch über das Irdische, um zu dem zu gelangen, der heilig ist. Was schenkt uns Menschen so viel Glück als die Begegnung mit Gott in einem tiefen Gebet!

Während wir heute den Weihetag der Lateranbasilika, der Kirche des Papstes als Bischof von Rom, feiern, kommt in der Liturgie der Kirche ein Text vor, in dem es um die Tempelreinigung geht. Die Art und Weise aber, wie Jesus vorgeht, fällt auf. Der Herr ist als sanftmütiger und milder König gar nicht mehr zu erkennen: „Macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!“ Energisch greift er ein, um darauf aufmerksam zu machen, dass das Weltliche nicht zum Sakralen gehört, dass das Getümmel des Alltags uns auf keinen Fall von Gott fernhalten darf.

Die Tempelreinigung gilt nicht nur für die Vergangenheit. Sie ist aktuell, selbst wenn wir mit leeren Händen in die Kirche kommen und nicht vorhaben, eine Markthalle am Kirchplatz einzurichten. Ehrfurcht verpflichtet! Jedoch bleibt aktuell das Thema Tempelreinigung, weil wir mit „Waren“ in die Kirche hineingehen, die die Aufpasser bzw. die Torhüter nicht sehen können, weil wir sie im Herzen, weit weg von jedem Blick, verschleppen. Macht, Wissen, Haben, das alles gehört zum weltlichen Geschäft. Auch ohne Taschenrechner wird gerechnet. Es ist keine Art, mit Gott umzugehen, wenn man zählt, wie oft man in einem Zeitraum in der Kirche war und was man dem lieben Gott alles schon gegeben hat, ohne dass er etwas zurückgibt. „Do ut des“ (ich gebe, damit du gibst) ist geschäftliche Haltung. Die Freundschaft mit Gott hört auf, wenn man das Gefühl hat, in der Beziehung mit ihm viel zu kurz zu kommen!

Jetzt in der Corona-Zeit fragt man sich in jeder Kirchengemeinde, wie viele Gläubige nach den heutigen Auflagen im Gottes Haus passen. Kirchen, die die ganze Zeit fast leer waren, wirken wieder viel zu klein. So groß ist die Lateranbasilika auch nicht, wenn man bedenkt, welchen schönen Titel sie hat: „Mutter und Haupt aller Kirchen des Erdkreises“. Die Kirche Jesu Christi ist, wie sie ist, allumfassend. Wie groß sollte eine Kirche sein, die einen solchen Anspruch erhebt! Letzten Endes ist Jesus Christus, der auferstandene Herr, der wahre Tempel, in dem sich alle Kinder Gottes begegnen. Nicht wir, gläubige Menschen, haben Gott ein Haus gebaut, sondern er hat uns ein Haus gebaut, in dem wir uns als Brüder und Schwestern begegnen und uns alle in Gott geborgen fühlen. Wenn wir uns wirklich in Jesus begegnen, weil der Tempel unseres Herzens gereinigt ist, gelingt es uns auch, Gott im Geist und in der Wahrheit anzubeten. „Denn so will der Vater angebetet werden“ (Joh 4,24). Es gibt im Alltag Realitäten, die uns alle nachdenklich werden lassen. Die Welt ist so dunkel! Könnte sie nicht ein bisschen heller werden? Die wahren Anbeter öffnen sich dem Geist Christi und sind Zeugen der Einheit, der Gerechtigkeit, der Liebe Gottes. Sie sind zueinander Brüder und Schwestern, Freunde Gottes...!

**Fürbitten:** Die heutigen Fürbitten stammen aus unseren Fürbittbüchern oder wurden uns auf andere Art zugetragen. Ergänzt werden sie von Bitten aus dem Bistum Trier1:

- Lieber Gott, ich danke dir, dass meine Diagnose negativ war.
- Lieber Gott, lass uns aufgrund unseres Glaubens durch konkrete Taten das energisch bekämpfen, was das Miteinander zerstört. (Abbé Corneille, Gebetszeit vom 25.6.20)
- Meine Ma, hier denke ich an Dich. Ein kleiner Gruß von deiner „Großen“. In Liebe, Dein Bobbele.
- Wir beten für unseren Pfarrer, Abbé Corneille, der in den vergangenen Tagen seinen Geburtstag feiern durfte. Sei du bei ihm und gib ihm Kraft für seine vielfältigen Aufgaben.

- Wir beten für alle, die Angst davor haben, sich oder andere mit Covid-19 zu infizieren. Für die Frauen und Männer, die in Krankenhäusern, Arztpraxen und Gesundheitsämtern oft am Limit arbeiten. Für alle Erkrankten und für diejenigen, die kein Verständnis für die gesellschaftlichen Einschränkungen haben.
- Wir beten für alle in den USA und überall, die in der Politik für demokratische und liberale Werte eintreten. Für diejenigen, die tiefe Spaltung sehen und sogar Gewalt befürchten. Und für alle, die sich um Gleichberechtigung, Versöhnung und Einigkeit mühen.
- Wir beten für die Toten und Verletzten in Wien und an der Universität Kabul und für alle, die durch das Attentat einen Schock erlitten haben. Für alle, die Angst, Hass und Fremdenhass schüren. Und für diejenigen, die für Frieden und Toleranz eintreten.
- Wir beten für die Millionen Opfer von Krieg, Gewalt und Verfolgung in Europa und überall in der Welt. Für alle, die mit Mut und Weite das Gespräch zwischen den Religionen führen, um die Wahrheit zu suchen und zu leben.
- Wir beten für die vielen, die das Erbe des geeinten Deutschland bewahren und für gleiche Menschenwürde und gleichberechtigte Lebensverhältnisse kämpfen.
- Wir denken an unsere Toten, ganz besonders für Maria Steuer und Harald Weber, die in den vergangenen Tagen verstorben sind und beten für alle, die einen lieben Menschen vermissen. Tröste sie in ihrer Trauer und schenke ihnen Zuversicht, dass ihre Lieben gut bei dir aufgehoben sind. Für diejenigen, an die niemand mehr denkt – und für alle, deren Lebensspuren lange sichtbar und wirksam sind.

*Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können nun ins Vater unser münden. Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.*

*Das Lied: „Diesen Tag, Herr“ (GL ) kann am Ende unserer Gebetszeit stehen.*

<https://www.youtube.com/watch?v=hHoUMKvM4Sk>

Ref: Diesen Tag, Herr, leg ich zurück in eine Hände, denn du gabst ihn mir.

Du, Gott, bist doch der Zeiten Ursprung und ihr Ende ich vertraue dir.

Kommen dunkle Schatten über die Welt wenn die Angst zu leben,  
mich plötzlich befällt: Du machst das Dunkel hell. (REF)

Ist mir heut gelungen, was ich mir erträumt? Und wer kann es zählen,  
was ich versäumt? Du nimmst die Schuld von mir. (REF)

Wieviel Worte blieben besser ungesagt? Wann hab ich gedankt  
und wie oft nur geklagt? Du weißt ja, wie ich bin (REF)

Scheint mir auch das Leben oft ohne Sinn frag ich mich auch manchmal:

Wo führt es mich hin? Du kennst auch meinen Weg (REF)

### **Segensbitte:**

In diesem Sinn segne uns und alle, an die wir jetzt besonders denken unser liebender Gott. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Das nächste Home-Gebet erscheint am **Mittwoch, 11.11.20****

**Das Tagesevangelium für morgen, Dienstag ist Mt 16,13-19. Sie finden es unter:**

[https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott\\_anz/](https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/)